

Wir gehen mit ihm auf die Straße und betrachten recht aufmerksam den Gesamteindruck, den jeder Kunde empfängt, der am Geschäft vorbeigeht. O weh, die Fassade ist doch recht grau und trübselig geworden. Da hilft ein heller Anstrich in Elfenbein – oder Sandfarbenton. Auch das Firmenschild muß überholt werden, die



Farben sind verblaßt, die Ränder durchgerostet und abgebröckelt. Auf hellem Untergrund eine gut lesbare Schrift in kräftigen Farben – und schon ist es wieder die „Visitenkarte“ des Geschäfts. Da steht auch nicht mehr drauf „Uhren, Gold- und Silberwaren“, sondern „Uhrmachermeister“.

Der Berufsstand und ein ehrlicher Name schaffen ein festes Vertrauensverhältnis zum Kunden.

Eindrucksvoll sind plastische Metallbuchstaben in leuchtend roter Farbe (auch aus Zement läßt sich so etwas billig herstellen) direkt an der blanken Hauswand. Einen guten Kontrast dazu gibt ein grober Puß in heller Farbe, wie man ihn oft bei Neubauten verwendet.

Da hängen ja noch alte Schilder, schlecht und wertlos, die müssen fort! Als Blickfang soll überhaupt nur ein Schild gelten, und wer eine Außenuhr hat, soll nur

Die Größe des Ortes macht es auch nicht! Fotos: Privat

diese allein verwenden. Dafür bekommt sie ein schmales, farbiges Kleid (ebenfalls rot), nachdem vorher alle alten Ornamente abgemacht wurden. Das Zifferblatt ist schön weiß mit deutlich lesbaren Zahlen. Sie soll ja nicht nur die Zeit sagen, sondern gleichzeitig eine Werbung für uns sein.

Ein „schmales Gesicht“ lenkt aller Augen auf sich

Unser Uhrmacher, der erkannt hat, worauf es heute ankommt, ist jetzt stolz auf seine durchgeführten Erneuerungen. Sie geben dem „Gesicht“ seines Geschäftes,



Eine wirkliche „Einladungstür!“

dem Schaufenster eine wirkungsvolle Umrahmung. Das soll nun natürlich genau so schmuck, hell und freundlich aussehen wie die gesamte Außenfront. Da wird erst einmal der Rahmen der Schaufensterscheibe in der gleichen Farbe gestrichen wie die Außenuhr, wegen der Einheitlichkeit.

Nun prüfen wir die Einrichtung, ob sie geeignet ist, die Ware recht vorteilhaft zu zeigen. Ein vorhandenes Etagegestell wird so geändert, daß man einzelne Teile herausnehmen oder in einer anderen Form aufbauen kann. Es soll unbedingt etwas beweglich sein, damit bei jeder neuen Dekoration ein neues Gesamtbild entsteht. Wer erkennt sonst, daß ausgerechnet heute neue Waren im Fenster stehen.

Für Großuhren und andere großen Gegenstände nützt uns außerordentlich statt eines festen Einbaues ein sogenannter Schaufensterbaukasten, mit dem jeder Aufbau ein vollkommen neues Gesicht zeigt. Das ist zwar eine feine Sache, gleich fix und fertig mit Dekorationsstoff bezogen, aber unser Uhrmacher muß sparsam mit seinem Geld umgehen. Er macht sich also seinen Baukasten selbst. Sammelt große und kleine Kisten, bezieht sie mit einem freundlichen Dekorationsstoff und läßt sich vom Tischler am Ort noch so ein paar Würfel bauen. Nun kann er nach Herzenslust die schönsten Schaufensteraufbauten machen.



Mit Dekorationsstoff in heller Farbe (Elfenbein, Hellgrau, Lindgrün, sandfarbig) wird das ganze Schaufenster ausgeschlagen. Sie meinen, heller Stoff wird schnell schmutzig? Wenn schon, ein Schaufenster mit gutem Verkaufswert macht seine Unkosten immer bezahlt.

Darum sparen Sie auch nicht an einer guten Beleuchtung. Unser Uhrmacher z. B. verwendet sogenannte Schrägstrahler. Eine mittlere Lampengröße vier- oder sechsfach ist besser als zwei große Lampen. Alle anderen Hängebeleuchtungen müssen raus. Was macht er denn



In dem kleinen Hademarschen . . . .



. . . befand sich in einem Eckhaus dies Geschäft . . .



. . . das nach dem Umbau so vorteilhaft aussieht!